



Beschlussvorlage		05.04.2023	60/2023		
Bezeichnung			ö	nö	öbF
Baubeschluss zum Erhalt bzw. zur Erneuerung der Goethestraße			X		
Beratungsfolge		Abstimmungsergebnis			
Gremium	Datum	Ja	Nein	Enth	
Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz	19.04.2023	siehe Seite 6			
Verwaltungsausschuss	10.05.2023	Siehe letzte Seite			
Rat	31.05.2023	Siehe letzte Seite			

Beteiligte Organisationseinheiten	Unterschriften
53 Stadtgrün	
22 Ordnung und Straßenverkehr	
Fachbereichsleitung 2 Recht und Sicherheit	
Stadträtin	
14 Finanzen	

Unterschriften				
Abteilungsleitung	Fachbereichsleitung	Dezernatsleitung	Fachbereichsleitung 1	Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag	60/2023
<p>Der Rat beschließt</p> <p>a) auf Grundlage des Ansatzes 1 „Baum im Fokus“ den Erhalt der Goethestraße</p> <p>b) auf Grundlage des Ansatzes 2 „aus Alt mach Neu“ die Erneuerung der Goethestraße.</p>	
Begründung	60/2023
<p>In der Mitteilungsvorlage 155/2021 vom 31.05.2021 wurden drei mögliche Ausbauvarianten zur Goethestraße vorgestellt. Die Verwaltung hat im Anschluss die Planungen verfeinert und eine 4. Variante ausgearbeitet.</p> <p>Am 02.09.22 fand unter Federführung der Abteilungen „Verkehrsplanung, Straßenwesen“ und „Stadtgrün“ im Schillergymnasium der öffentliche Bürgerdialog zur Umgestaltung der Goethestraße statt. Der Dialog diente dazu, ein öffentliches Meinungsbild zur zukünftigen Straßenraumgestaltung einzuholen. Zu diesem Termin waren unter anderem die Anlieger*innen der Goethestraße und der angrenzenden Straßen Gänsefüße, Chamissostraße und Laaker Weg sowie die Mitglieder des „Ausschusses für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz“ eingeladen.</p> <p>Nach der Erläuterung des Ist-Zustandes der Goethestraße wurden vier Varianten zur Neugestaltung der Goethestraße in Einzelpräsentationen von Mitarbeitern der beteiligten Fachabteilungen erläutert. Es wurden zwei Lösungsvorschläge (V1+V2) vorgestellt, bei denen der Kastanien-Altbestand der Straße erhalten bleiben soll und zwei weitere Vorschläge (V3+V4), bei denen die vorhandenen Bäume durch neue Anpflanzungen ersetzt werden sollen.</p> <p>Die Lösungsvorschläge waren wie folgt betitelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • V1 „Baum im Fokus“ • V2 „Kompromiss für alle“ • V3 „Kompromiss Rad & Baum“ • V4 „aus Alt mach Neu“ <p>Nach der Vorstellung der einzelnen Varianten wurden in einem gemeinsamen Meinungsaustausch mit den rund 60 Teilnehmer*innen die Vor- und Nachteile der Varianten diskutiert. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Hauptbewertungskriterien zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrradfahrer*innen und Fußgänger*innen • Ruhender Verkehr (Parken) • Bäume • Sonstige Kriterien (Baukosten, Fördermittel etc.) <p>In der Debatte kam unter anderem die Bitte auf, dass die Wertigkeit der Bestandsbäume mit weiteren Kriterien („Klimaleistung“) herausgestellt werden soll. Dieses Kriterium wurde in dieser Vorlage unter dem Punkt ökologische Auswirkungen eingefügt.</p> <p>Am Ende der Diskussion stimmten die Besucher*innen für ihre Vorzugsvariante ab, wobei sich folgendes Meinungsbild ergab:</p> <ul style="list-style-type: none"> • V1 „Baum im Fokus“: 10 Stimmen • V2 „Kompromiss für alle“: 13 Stimmen • V3 „Kompromiss Rad & Baum“: 1 Stimme • V4 „aus Alt mach Neu“: 22 Stimmen 	

Das Meinungsbild soll dem Ausschuss und Rat im Zuge der Beschlussfassung bei der Entscheidungsfindung behilflich sein.

Das Meinungsbild ergab, dass die Variante 4 „aus Alt mach Neu“, bei der der gesamte Straßenkörper erneuert, die alten Bäume entfernt und durch neue ersetzt werden sollen, fast die Hälfte aller abgegebenen Stimmen (22 von 46) auf sich einigte.

Bezieht man das Ergebnis rein auf die Unterscheidung zwischen Baumerhalt/Straßensanierung (V1+V2) und Straßenerneuerung/Baumneupflanzung (V3+V4), ergab sich mit jeweils 23 Stimmen ein ausgeglichenes Bild.

Die Verwaltung hat sich dazu entschlossen, dem Meinungsbild des Bürgerdialoges entsprechend nur zwei Ansätze zur Beschlussfassung vorzustellen. Beim Ansatz 1 „Baum im Fokus“ (**Anlage 1**) wird der Erhalt der Kastanien und beim Ansatz 2 „aus Alt mach Neu“ (**Anlage 2**) die Erneuerung des gesamten Straßenzuges inkl. der Neupflanzung der Baumallee in den Mittelpunkt gestellt.

Ansatz 1: „Baum im Fokus“

Der zu schmale Radweg zwischen Fußweg und Baumreihe, entgegen der Einbahnstraßenrichtung in Richtung Innenstadt, wird im Ansatz 1 aufgehoben und stattdessen durch entsprechende Markierungen auf die Fahrbahn verlegt. Das bislang erlaubte Fahrbahnrandparken entfällt. Nach Norden wird der Radverkehr weiter auf der Fahrbahn geführt. Bei diesem Vorschlag bleiben die Kastanien erhalten; an der eher schlechten Fahrbahn- und Gehwegbeschaffenheit ändert sich nichts. Die verbliebenen Parkbuchten werden durch vorsichtige Entnahme des Sandsteinpflasters und Auffüllen mit Boden/Substrat aufgelöst.

Bei den Untersuchungen bzw. Schürfen vor Ort hat sich gezeigt, dass sich direkt unter dem Pflaster der Parkbuchten Baumwurzeln befinden und diese auch durch den bestehenden Parkdruck in Mitleidenschaft gezogen werden.

Bei dieser Lösung werden die neuen Fahrbahnmarkierungen auf die vorhandene, alte Fahrbahndecke aufgebracht. Mit diesem Ansatz wird eine Verbesserung für den Radverkehr erzielt, jedoch keine nachhaltigen Verbesserungen der baulichen Infrastruktur (inkl. Ver- und Entsorgungsleitungen) erreicht. Die bisherige Pfützenbildung bei Nässe bleibt bestehen. Stolperstellen in den Gehwegen müssen weiterhin häufig kontrolliert und aufwendig unterhalten werden. Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen bei der Durchführung der Arbeiten kann nicht garantiert werden, dass die Wurzeln der Kastanien nicht beschädigt werden. Derartige Beschädigungen oder Kappungen großer Haltewurzeln können im schlimmsten Fall die Erkrankung und nachfolgend die Fällung einzelner Bäume nach sich ziehen.

Ansatz 2: „aus Alt mach Neu“

Bei diesem Ansatz wird ein 3 m breiter Zweirichtungsradweg neben der dann deutlich von ca. 6,15 m auf 3,50 m eingeeengten Asphaltfahrbahn angeordnet. Der Radweg wird rot gepflastert und mit Rundborden von der Fahrbahn getrennt. Hier werden neben der Fahrbahn bzw. dem Radweg beidseitig Bäume gepflanzt, zwischen denen die neuen 2 m breiten Längsparkstände angeordnet werden. In diesem Fall lässt die neue Aufteilung bis zu 54 neue Baumstandorte (bisher 49) und bis zu 39 neue Stellplätze (bisher 50) zu.

Bei dieser Lösung hat der Radverkehr seinen sowohl optisch als auch baulich abgegrenzten, eigenen Verkehrsraum. Durch die Führung des Radfahrers auf der Ostseite wird dieser auch nicht

mehr durch Fahrzeuge aus den einmündenden Straßen (Laaker Weg, Chamissostraße) sowie aus den Grundstücksausfahrten gefährdet. Aus Richtung Bahnübergang im Norden soll der Radverkehr mittels Markierung und Beschilderung in Höhe „Gänsefüße“ auf den gegenüber liegenden Radweg eingeschleust werden. Im Süden erfolgt die Ausschleusung auf den westlichen Gehweg in ähnlicher Form.

Es werden durch die deutliche Fahrbahneinengung und den baulich abgesetzten Radfahrstreifen insbesondere die Belange der Radfahrer berücksichtigt, aber auch ein großer Beitrag zur Verkehrsberuhigung geleistet. Auch der optisch ansprechende, einheitliche Alleecharakter bleibt durch die Neuanpflanzung erhalten.

Es besteht für diese Lösung die realistische Chance Fördermittel zu erhalten, da für Radfahrer*innen eine erhebliche Verbesserung erreicht wird.

Es wurden seitens der Verwaltung folgende Bewertungskriterien zugrunde gelegt und gegenübergestellt:

Bewertung durch die Verwaltung	Ansatz 1 „Baum im Fokus“	Ansatz 2 „aus Alt mach Neu“
Fahrradfahrer, Fußgänger		
Verbesserung für Radfahrer	+	+++
Beitrag zur Verkehrsberuhigung	+	+
Erhöhung der allgemeinen Verkehrssicherheit	-	++
Ruhender Verkehr / Parken		
Gebrauchszustand Parkplätze	-	+
Anzahl Parkplätze gegenüber Bestand (50)	-50	-11
Bäume		
Erhalt der Bäume	+++	-
Anzahl Bäume gegenüber Bestand (49)	+/-0	+5
CO ₂ -Leistung der Bäume (oder allg. Wohlfahrtsleistung der Bäume)	+++	+
Klimaresilienz der Bäume	0	+
Optimierung der Baumstandorte	-	+
Aufwand der Baumkontrolle und -unterhaltung	-	+
Einheitliches Erscheinungsbild	-	+
Sonstige Kriterien		
Verbesserung Entwässerung	-	+
Optimierung der Straßenbeleuchtung	-	+
Verbesserung Versorgungs-Infrastruktur	-	+
Substanzielle Verbesserung der Straße	-	+
Aufwand Straßenkontrolle und -unterhaltung	-	+
Nachhaltiger und wirtschaftlicher Ausbau	-	+
Aussicht auf Fördermittel (insbes. Radverkehr)	-	+
Baukosten	75.000,-	1.800.000,-
Pflege- und Unterhaltungskosten (Summe der nächsten 10 Jahre)	150.000,-	35.000,-
Lebens-/Nutzungsdauer der Maßnahme (a = Jahre)	5 bis 10 a	> 35a

Autofahrer*innen nutzen die Goethestraße häufig als Schleichweg in Richtung Schillerstraße, obwohl Verkehrsschilder bereits seit 2021 das Linksabbiegen untersagen. Seit Ende März 2023 wurde im Rahmen eines Verkehrsversuchs die Ausfahrt Goethestraße/Wilhelm-Busch-Straße/Schillerstraße baulich für die Autofahrer*innen gesperrt. Im Rahmen des dreimonatigen Verkehrsversuchs möchte die Stadt beobachten, ob und in welchem Maße die Goethestraße als Anliegerstraße vom Durchgangsverkehr entlastet werden kann und welche Auswirkungen die Sperrung auf das übrige angrenzende Straßennetz hat. Im Vorfeld und während des Versuches finden Verkehrserhebungen statt. Die Erkenntnisse aus dem Verkehrsversuch werden dann in den obigen Ansätzen Berücksichtigung finden.

Personelle Auswirkungen

Ja. Planung und Bauleitung wird durch die Abt. 52 erbracht.

Finanzielle Auswirkungen

Ja. Für den Ansatz 1 „Baum im Fokus“ belaufen sich die aktuellen Projektkosten auf 75.000,- € und die Unterhaltungskosten in den nächsten 10 Jahren auf 150.000,-€. Die Kosten werden aus dem Unterhaltungsetat bestritten.

Für den Ansatz 2 „aus Alt mach Neu“ belaufen sich die aktuellen Projektkosten auf 1.800.000,- € und die Unterhaltungskosten in den nächsten 10 Jahren auf 35.000,- €. Die investiven Haushaltsmittel werden im Verkehrsmodernisierungskonzept (VMK) zur Verfügung gestellt. Bei einem positiven Förderbescheid wird davon ausgegangen, dass sich die Summe noch deutlich reduziert.

Organisatorische Auswirkungen

Nein.

Ökologische Auswirkungen (zusätzlich Angabe in t CO₂-Äquivalent, soweit möglich)

Ja. Alte Bäume: Vorhandene Kohlenstoffspeicher von ca. 0,4t bis 2,5t CO₂ je Baum mit nicht mehr so ausgeprägtem Zuwachs (der gespeicherte Kohlenstoff würde bei einer Fällung wieder freigesetzt, weil die Bäume nicht z.B. als Bauholz Verwendung finden werden.)

CO₂-Leistung je Baum und Jahr, grob gerundet, doppelt bis dreifach so groß, wie bei einem Jungbaum (auf die kommenden 10 Jahre gerechnet).

Neue junge Bäume:

Größere Einspeicherleistung von Kohlenstoff. Geringere CO₂-Leistung wg. geringem Kronendurchmesser, geringere Blattmasse etc.

Fazit:

Die vorhandenen Bäume im besten Baumalter sind ökologisch wertvoller, als wenn wir sie durch neue Bäume ersetzen.

(vgl. **Anlage3**)

Anlagen	60/2023
Anlage 1 „Baum im Fokus“	
Anlage 2 „aus Alt mach Neu“	
Anlage 3 Ökologische Leistung	

Änderungen / Ergänzungen**60/2023**UNK – 19.04.2023

Herr Campe stellte den Antrag zur Geschäftsordnung, die Beschlussvorlage in den nächsten Ausschuss für Umwelt, Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu schieben.

Herr Meyer gab den Antrag zur Geschäftsordnung zur Abstimmung:

Ja 4 Nein 9 Enthaltungen 0

Der Antrag wurde abgelehnt und über die Beschlussvorlage wurde wie folgt abgestimmt:

Abstimmung über **Variante 1: Baum im Fokus**

Ja: 8 Nein: 5 Enthaltungen:

VA 10.05.2023

Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

a) auf Grundlage des Ansatzes 1 „Baum im Fokus“ den Erhalt der Goethestraße

beschlossen

b) auf Grundlage des Ansatzes 2 „aus Alt mach Neu“ die Erneuerung der Goethestraße.

abgelehnt

Rat 31.05.2023

Herr Zemlin stellte den Antrag die Goethestraße und die Bäume zu erhalten, wenn möglich soll eine Fahrradstraße geschaffen werden.

Ja: 15 Nein: 22 Enth.: 0

Beschluss über Variante b

Ja.: 0 Nein: 37 Enth. 0

In Variante A wurde der folgende Halbsatz ergänzt:

Der zu schmale Radweg zwischen Fußweg und Baumreihe, entgegen der Einbahnstraßenrichtung in Richtung Innenstadt, wird im Ansatz 1 aufgehoben und stattdessen durch entsprechende Markierungen auf die Fahrbahn verlegt; alternativ wird die Realisierung einer Fahrradstraße umgesetzt.

Ja: 35 Nein: 2 Enth.: 0

Beschluss über Variante a (incl. der Ergänzung)

Ja.: 22 Nein: 15 Enth. 0